

# Nun ist er endlich da, bei uns in Bayern

*Ein Wunderheiler wäre billiger gewesen. Aber Hoeneß und Co wollten ein Zeichen setzen.*



Für sage und schreibe 40 Millionen Euro holt Uli Hoeneß den teuersten Transfer aller Zeiten nach München. Javi Martinez kommt von Bilbao und hat erst vier Länderspiele hinter sich. Trotzdem wird er als das Talent des Jahrhunderts eingestuft. Herzlichen Glückwunsch Herr Heynckes! Nun wächst der Anspruch der Bayernbosse in die Höhe. Ein Meistertitel ist praktisch jetzt schon fast nichts mehr Wert! Nun muss es der Champions League Titel sein. Mit Matthias Sammer im Rücken darf sich Heynckes keinen Fehler mehr erlauben. Und Ausreden hat man ja festgestellt, gibt es nun auch keine mehr. Im Radio hörte ich die Worte von Jupp Heynckes wie er Martinez vorstellte. Erst dachte ich, er spricht vom heiligen Vater. „Er sieht alles, vorne wie hinten. Seine Eigenschaften werden der Mannschaft nur von Vorteil

sein, er ist eine Bereicherung die Bayern noch nie erlebt hat, usw.“ Dann war es aber doch nur der Martinez. Ehrlich gesagt war diese Art der Vorstellung ein Stockfehler. Wenn nun Bayern kein Herbstmeister werden sollte, wird es für Heynckes und Martinez schwer. Denn für den Überflieger aller Fußballer wird es keine Eingewöhnungszeit geben. Er soll ja nicht als Taxifahrer arbeiten, er soll nur das tun was er schon immer gemacht hat. Fußball spielen. Nun dafür gibt es erst einmal einen Fußballspielereinstellungstest!

1. Wer gewann den II Weltkrieg und wer wurde zweiter?
2. Wann beginnen die 10 Uhr Nachrichten?
3. Was ist für einen Fußballer wichtiger? **a)** ein Friseur **b)** ein Trainer
4. Welcher dieser drei Namen war kein Deutscher? **a)** Martin Luther **b)** Papst Benedikt **c)** Jack the Ripper

Laut Zeugenaussagen sitzt Martinez mit seiner Mutter immer noch im Bräustüberl beim Schubeck und grübelt über die Frage eins. Könnte es Real Madrid gewesen sein, oder gar Inter Mailand?

Einen sehr eigenartigen Einstellungscheck gibt es auch beim FBI. Als die letzten drei Kandidaten fest standen, kam es zum allerletzten Test. Übrig blieben zwei Männer und eine Frau. Der erste Mann kommt zum Test. Der Mann vom FBI erklärt die Situation. „Hier ist Ihre Dienstwaffe. Sie haben egal was kommt, unserem Einsatzbefehl folge zu leisten. Haben Sie das verstanden?“ Der Mann sagt: „Ja, habe ich.“ „Ok. Hinter dieser Stahltüre sitzt Ihre Frau, Sie öffnen die Türe und erschießen Ihre Frau! Ist das klar?“ Der Mann fängt das heulen an, und wirft die Pistole in die Ecke. Der Mann vom FBI sagt, „Sie sind nicht unser Mann, Sie können gehen.“ Dann wird der zweite Bewerber zum Test geholt. Es wird ihm die gleiche Aufgabe gestellt. Er nimmt die Waffe, öffnet die Stahltüre und betritt den Raum, nach einer halben Minute kommt er mit seiner Frau heulend aus dem Raum. „Sie sind leider auch nicht unser Mann, Sie können gehen.“ Nun kam die Frau an die Reihe. Auch ihr wird erklärt was zu tun sei. Sie erhält die Waffe und sofort öffnet Sie die Stahltüre. Als die Türe hinter Ihr ins Schloss fällt hörte man Schüsse. Noch mehr Schüsse, und noch mehr Schüsse, danach hörte man aus dem Raum Schreie und dumpfe Schläge. Danach ist völlige Ruhe.

Kurz darauf kommt die Frau aus dem Raum. Völlig verschwitzt, Ihre Kleidung ist zerrissen. Sie blickt zum FBI Agenten auf und sagt. „In dieser Scheißknarre waren nur Platzpatronen. Ich musste ihn mit dem Stuhl erschlagen!“ Ja, so kann es gehen. Was macht man nicht alles für nen guten Job.

War es vielleicht das perfekte Paar? Es war einmal, ein Mann und eine Frau sie begegneten sich per Zufall. Es war Liebe auf den ersten Blick. Die Beziehung war perfekt. Sie heirateten. Auch die Hochzeit war perfekt. Und Ihr Leben danach auch nur perfekt.

An einem verschneiten, stürmischen Weihnachtsabend fuhr dieses perfekte Paar eine kurvenreiche Straße entlang, als sie am Straßenrand jemanden bemerkten. Der Mann hatte eine Panne. Das perfekte Paar hielt an um zu helfen. Es war der Weihnachtsmann mit einem riesigen Sack voller Geschenke. Da sie die vielen Kinder am Weihnachtstabend nicht enttäuschen wollten, lud das perfekte Paar den Weihnachtsmann mitsamt seiner Geschenke in Ihr Auto ein. Und bald waren sie daran, die Geschenke zu verteilen. Unglücklicherweise, verschlechterte sich das Wetter und die Straßenbedingungen immer mehr. Und schließlich kam es zu einem Unfall. Nur einer der Drei überlebte. Wer könnte das gewesen sein? Natürlich die perfekte Frau. Sie war die einzige, die überhaupt existiert hatte. Jeder weiß, dass es keinen Weihnachtsmann gibt, und erst recht keinen perfekten Mann! Oder? Wenn es jedoch keinen Weihnachtsmann gibt und auch keinen perfekten Mann, dann muss die perfekte Frau am Steuer gesessen haben! Das erklärt auch, warum es einen Unfall gegeben hat. Denn die perfekte Frau lässt sich erstens nichts sagen, und zweitens macht Sie eh was Sie will.

Wie im Flur einer Personalabteilung. Ein Vertreter, eine Chefsekretärin und ein Personalchef gehen gemeinsam zu Mittag. Auf dem Weg zu einem kleinen Restaurant, kommen Sie an einem Park vorbei. Dort auf einer Bank steht eine kleine Öllampe. Einer der Drei reibt an der Lampe und ein Geist steigt auf. Er spricht: „Normalerweise gewähre ich drei Wünsche. Da Ihr zu dritt seit, hat jeder von Euch einen Wunsch frei. Die Frau drängt sich vor. Ich, ich, ich will zu erst. Ich möchte am Strand der Bahamas liegen. Urlaub machen der nie enden soll, und keine Sorgen sollen mir mein Leben vermässeln.“ Es blitzt und sie ist weg!

Dann kommt der Vertreter dran. „Ich will mit der Frau meiner Träume an einem Strand auf Hawaii liegen und Pina Colada trinken.“ Es blitzt und er ist weg. „Nun kommst du an die Reihe“, sagt der Geist zum Personalchef. „Ich will, das die Beiden nach dem Mittagsessen wieder pünktlich im Büro sind“, sagt dieser und geht essen. Die Moral von der Geschichte. Lassen Sie zuerst immer den höher gestellten sprechen.

Ich werde nun was essen und freue mich auf die Tage mit gutem Federweisen.

Fränkie

Euer Fränkie aus Franken.